

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzigste deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 118.

Kowno, Freitag 17. Juni 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark,
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50. Pl.
Stellensuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisänderungen behaltet sich die Redaktion vor.

Nr. 11!

Das ist die Liste, für die die Deutschen:
am Sonntag und Montag in Kowno
wählen werden! Und du selbstver-
ständlich auch!

Gemeindewahl Listen in der Provinz.

Nr. 4. Taugoggen—Stadt (evang. Litauer) Nr. 4.

1. Plaušnaitis Jurgis
2. Mikeris Mikas
3. Kasparaitis Petras
4. Eugelaitis Mikas
5. Liorancas Andrius
6. Putinas Jonas, Mart.
7. Putinas Jonas, Jono
8. Ramonaitis Jurgis
9. Liorancas Martynas

Nr. 3. Taugoggen—Stadt (Deutsche) Nr. 3.

1. Mikoleit Hermann
2. Breier Karl
3. Augat Hermann
4. Förster Franz
5. Wicht Juliane (Fr.)
6. Lüpp Emil
7. Macat Ludwig
8. Breier Emilie (Fr.)
9. Breier Gottlieb
10. Neumann Ludwig Ferd.
11. Ziebert Wilhelm
12. Skirbst Otto
13. Heier Martin
14. Myran Julius
15. Neumann Emil Ludw.

Bezirk Silale

1. Görke August
2. Vaisvilas Simas
3. Fetting Robert
4. Knabenschuh Adolf

Bezirk Sartininkai

1. Willenbrecht Wilhelm
2. Meier Emil
3. Preiksat Karl

Oberschlesien.

Von Seiten der Entente sind folgende Massnahmen geplant:
1) Mit dem 15. Juni legen die Aufständischen in Oberschlesien die Waffen nieder; die Entwertung ist bis zum 22. durchzuführen;

2) Entsprechend der fortschreitenden Entwertung besetzen die Entente-Formationen das Abstimmungsgebiet;

3) Anstelle der Korfanty—Linie wird eine zentrale Zone festgesetzt, welche die Aufständischen von den deutschen Truppen völlig abtrennt;

4) Den Schutz beider Zonen übernimmt die Militärpolizei in dem von Korfanty besetzten Gebiet

4. Bittger August
5. Schulz Emil
6. Lauskat Johann
7. Mansch Hermann

Nr. 1. Bezirk (valšciaus) Taugoggen Nr. 1 (Deutsche)

1. Kolbe Eduard
2. Görke Rudolf
3. Saurien Friedrich
4. Hermann Emil
5. Neumann Friedrich
6. Seeg Friedrich
7. Drachner Karl
8. Neumann Johann
9. Kruschat Friedrich
10. Meier Eduard
11. Drachner Ludwig
12. Görke Gustav
13. Krause Alexander
14. Naujokas Martin
15. Spee Johann
16. Kühn Johann
17. Mansch Ludwig

Nr. 4. Bezirk (valšciaus) Taugoggen (evang. Litauer) Nr. 4.

1. Naujokas Mikas
2. Preikšaitis Jurgis
3. Šlionis Mikas
4. Kalkis Mikas
5. Tunaitis Mikas
6. Preikšaitis Jurgis
7. Račlunas Jonas
8. Juozapaitis Jurgis
9. Dumašius Mikas
10. Dumašius Jonas
11. Kisnerius Jonas

werden die Polen, in dem von den Deutschen besetzten Gebiete die Deutschen für diesen Zweck mobilisiert;

5) Bis zur Durchführung der Entwertung sind von beiden Seiten Kampfhandlungen zu unterlassen, andernfalls dann die Entente zu den Waffen greifen werde.

Die englischen Truppen haben Latsch und Radzinietz besetzt. Im Kreise Rosenberg Kavallerieangriffe. In den Kreisen Gross-Strehlitz und Ratibor finden heftige Kämpfe statt.

Nach einer Warschauer Radiomeldung organisiert das polnische Rote Kreuz den Abtransport der Deutschen, die nicht in Oberschlesien bleiben wollen.

In Opatow trafen die ersten englischen Flugzeuge ein. Die Engländer richten auch ein Station für drahtlose Telegraphie ein.

Aus dem Rheinlande sind neue Truppentransporte mit schwerer und leichter Artillerie in Oberschlesien eingetroffen.

Nach einem Nauener Funkspruch gehen die Verhandlungen der gemischten Entente-Kommission mit den Anführern in Oberschlesien und den Deutschen weiter.

Die versprochene englische Aktion hat noch nicht begonnen. Die Polen stiessen an der nördlichen Front bei Markerot mit sehr starken Kräften vor und nahmen Wysoka, bei Ratibor jedoch zogen sie sich zurück. Auf Befehl des Generals Gratlem trafen in Hindenburg Züge mit kongresspolnischen Truppen und Zivilpersonen ein. Aus Beuthen und anderen Orten wird gemeldet, dass dort Soldaten in polnischer Uniform durchkamen. Gleichfalls wird das Eintreffen von polnischen Truppen aus Posen gemeldet.

Wilna.

Nach einem Funkspruch aus Warschau begeben sich die französischen Generale Raynold und Loir und der Chef der französischen Mission in Kowno für einige Tage nach Wilna.

Memelland.

Der Oberkommissar für das Memeler Gebiet, Petišnis, hat sich am 11. Juni nach Paris begeben, um der Botschafterkonferenz, wie man annimmt, den Vorschlag zu unterbreiten, das Memeler Gebiet ähnlich dem Danziger Gebiet selbständig zu machen. Petišnis wird sich dabei auf das in diesen Tagen angenommene Budget stützen, wonach die Möglichkeit einer eigenen Verwaltung gegeben ist. Erwähnungswert ist, wie die „Eltis“ berichtet, dass besonders die Arbeiter und die Landarmen gegen die Autonomie sind, während die Vertreter von Handel und Industrie die Autonomie-Bestrebungen als Kata-

stropfen-Politik bezeichnen. Über die Verhandlungen mit Litauen wegen des Abschlusses einer Wirtschafts- und Handels-Konvention ist augenblicklich neues nicht zu erfahren, jedoch werden auch, ungeachtet der Entscheidung über die Frage der Autonomie Memels in naher Zukunft, Verhandlungen über eine derartige Konvention geführt werden können.

Das Hotel „Berliner Hof“ ist, wie das „Memel-Dampfbote“ erfährt, für den Preis von 1200000 Mark in den Besitz der litauischen Buchdruckerei-Aktien-Gesellschaft „Rytas“ übergegangen. Die Gesellschaft plant unter Fortführung des Hotelbetriebes dort auch eine Druckerei einzurichten.

Unfall im Postpflugverkehr.

Wie aus Memel gemeldet wird, ereignete sich beim Ansteigen des Verkehrs-Flugzeuges ein Unfall. Im Moment des Aufsteigens blieb der Motor stehen und dem Führer gelang es mit Mühe, das Flugzeug auf dem Dache einer Kaserne zum Stehen zu bringen. Die Reisenden und der Führer kamen mit dem Schrecken davon. Der Schaden beträgt etwa 600000 Mark.

Estland.

Transitverkehr über Reval nach Russland.

Der Revaler Hafen ist schon jetzt kaum imstande, den Verkehr zu bewältigen, wenn auch die kürzlich durch den Staatspräsidenten persönlich vorgenommene Revision Beseitigung einiger Mißstände zur Folge gehabt hat. Eine interessante Erscheinung ist es, dass die meisten mit Transitware in Reval einlaufenden Dampfer deutsche sind. Es ist auch hier wieder das alte Lied, dass Länder mit hoher Valuta bei der Konkurrenz mit solchen, deren Valuta niedrig steht, ins Hintertreffen geraten. Man muss nur beachten, dass, während der deutsche Matrose etwa 2000 Reichsmark monatlich erhält, — der englische gegen 17 Pfd. Sterling, der norwegische sogar noch mehr bekommt, um sich darüber klar zu sein, um wie viel billiger die Fracht auf einem deutschen, als auf einem englischen oder norwegischen Dampfer sein muss.

Ukraine.

Leipzig. Das dreiaktige Drama des ukrainischen Dichters Wolodymyr Wynytschenko „Die Lüge“, das seine Uraufführung am Nürnberger Stadttheater erlebt hat, wurde nun auch am Leipziger Schauspielhaus mit lebhaftem Interesse, aufgenommen. Die Hauptrolle der Natalja, die auf einer Lüge ihr Schicksal aufbaut, aber daran zu Grunde geht, fand in Lina Carstens eine ungemein fesselnde, den Charakter voll ausschöpfende Darstellerin. Der anwesende Dichter wurde ost gerufen.

Kleine Meldungen.

Die Sowjetregierung hat 25 Millionen Desiatinen Waldungen in Nordrußland und Westsibirien, sowie 5 Millionen Desiatinen Waldungen in Zentralrußland zur Verpachtung an ausländische Unternehmungen bestimmt.

Wie stark sich die Judenschaft in Wien fühlt geht aus einem Aufsatz der zionistischen „Wiener Morgenzeitung“ hervor, der sich mit der Abhaltung des zwölften Zionistenkongresses befasst. Sie findet, dass nur Wien, „das grösste jüdische Zentrum in Mitteleuropa“, für die Abhaltung des zwölften Zionistenkongresses in Betracht käme. Ursachen besonderer Art hätten aber gegen Wien und für Karlsbad entschieden und die österreichischen Zionisten hätten sich dieser Entscheidung gefügt.

Bei dem Untergang des Dampfers „Bubulina“ ertranken nicht, wie anfänglich gemeldet, 238 Personen, sondern nur etwa 20.

Am 18. Juni begann in Berlin der Prozess gegen Max Hölz.

Die Nachrichten über die Lage in München widersprechen sich stark. Die liberale und die linke Presse berichtet von einem Streik in ganz Bayern, während die rechtsgerichtete Presse nur über Bestrebungen berichtet, den Streik weiter fortzusetzen.

Der Senat von Brasilien hat in erster Lesung das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frauen angenommen.

Der japanische Kronprinz ist in Brüssel eingetroffen.

Die Sozialdemokraten Bayerns fordern die Aufhebung des Ausnahmezustandes und die beschleunigte Verabschiedung der Verfassung im Landtage. Die Unabhängigen fordern die Beseitigung der gegenwärtigen Regierung und die Einsetzung von Volksgerichten. Die Kommunisten fordern ausserdem die Freilassung aller politischen Verbrecher.

Inland.

Deutschenspende.

- Je 100 Mark. Wilhelm Junge, Alvine Junge, Friedrich - Paul Junge, Albert Junge, -aus Gontekly.
- „ 50 „ Richard Junge, Erna Junge, -aus Gontekly.
- 200 Mark Reinhold Laatsch aus Kroky.
- Je 50 „ Georg Breitmoser, Nikolai Klausnets - aus Moscheikv.
- 200 „ Raphael Laatsch, -aus Moscheikv.
- 50 „ Edgar Laatsch, -aus Meinory.
- Je 250 „ Oskar Konopacki, Gottfried Konopacki, -aus Sleipy.
- 200 „ Otto Iltor, -aus Moscheikv.
- 200 „ Leo Vinteler, -aus Grosen.
- 100 „ Adolf Gross, -aus Leekov.
- 50 „ Richard Vinteler, -aus Grosen.
- 50 „ Olga Kuck, -aus Tirkschle.
- 50 „ Arol Doermann aus Siady.
- Je 100 „ August Neumann, Charlotte Neumann aus Siady - Keterny.
- „ 100 „ Eduard Stelba, Eduard Hill aus Siady.
- „ 100 „ Ernst Wegner, Ida Wegner, -aus Scherkshony.

Litauische Warenbezüge. Während die litauische Warenausfuhr grösstenteils den Weg über Memel nimmt, wo besonders für Holz die natürliche Memelstromverbindung mitspricht, haben sich Memel und Libau im litauischen Warenbezüge zu teilen. Das hafentechnisch ausgebaut Polangen kommt in absehbare Zeit, wie in früheren Jahren, nur als Baderort, vielleicht noch als Fischereiplatz in Frage.

In den nächsten Tagen treffen in Libau einige Schiffstransporte mit deutschen Kleinbahn-Lokomotiven und Kleinwagen ein, die transito nach Litauen weiter gehen werden. Den Weg durch den polnischen Korridor hat man für diese aus Berlin kommende grosse Sendung geflissentlich gemieden; es sprechen hier wohl in erster Reihe die chronisch gespannten, infolge Oberschlesiens nur noch schärfer gewordenen polnisch-deutschen Beziehungen und die wenig besseren polnisch-litauischen Verhältnisse mit, die alle Vorsicht angebracht erscheinen lassen.

Zum Vertreter der Tschecho-Slowakei in Litauen ist Jaroslav Karla ernannt worden.

Lokales.

Der Magistrat teilt uns mit: Ambulatorien für zahlungsunfähige Kranke sind eröffnet:

- 1) Grodnauerstr. 59 (von 9—10),
- 2) Schanzen, Hauptstr. 35 (12—1),
- 3) Grüner Berg, Malunstr. 58 (9—10).

Medizin wird zu billigen Preisen oder in Ausnahmefällen auch umsonst abgegeben. Arme können ärztliche Hilfe auch zu Hause ohne Entgelt erhalten. Zahlungsunfähige Schwangere erhalten Hilfe durch die städtische Hebamme, Grodnauerstr. 59.

Die Gesellschaft für ordnungsmässige Jagd hält ihre nächste Sitzung ab im Forstdepartement, Kelstutstr. 15, Zimm. 27, am Donnerstag d. 18. Juni. Beginn 6 Uhr abends.

Aus dem Parteileben.

Der Maulwurf.

(Märchen oder Wirklichkeit?)

Von Gustav Ernst.

In seinen jungen Jahren war der Gärtner ausgewandert dahin, wo im fremdem Lande entfernte Verwandte wohnten. Es gefiel ihm gut dort in dem Lande hoher Kultur und fortgeschrittener Zivilisation. Aber seine Heimat vergass er nicht.

In Kriege sah er seine Heimat wieder, und sie gab ihn nicht wieder her; sie hielt ihn fest. Der Krieg gab ihm seine Heimat wieder. War die Kultur auch nicht so hoch, und waren die Annehmlichkeiten der Zivilisation auch nicht in gleichem Masse vorhanden, so waren doch die Menschen in seiner Heimat mehr — Mensch als die Leute in dem Lande der Verwandten. Und noch eins: der Gärtner erkannte, dass seine Heimat gutes Gartenland hatte, das aber nicht oder nicht gut bearbeitet wurde, und er sah ein weites Arbeitsfeld reich lohnender Tätigkeit vor sich, lohnend nicht durch geldwerte Güter, sondern lohnend durch die innere Befriedigung, welche gesunde Arbeit giebt, und durch das Bewusstsein zu schaffen, die Kultur zu heben, seinen Mitmenschen zu helfen und ihnen zu dienen. Und frisch und froh begann der Gärtner seine Arbeit seitlich zu jeder Tagesstunde, und sah seiner Hände Werk wachsen. Der Garten dehnte sich aus, gedieh und versprach reichen Segen zu bringen.

Aber siehe da! Es fand sich ein Feind, ein mächtiger Feind, dem der Gärtner kein Leid angetan hatte, und der doch im Dunkeln unablässig am Lebensmark des Gartens zehrte, ihn der Vernichtung zuführte, der es nicht ertrug, den Garten gedeihen zu sehen, und jede neukommende zarte Wurzel, wenn auch nicht zerstörte, so doch derart anrass, dass sie auch nicht zu Stande kam. Mit Schmerz bemerkte der kranke — ein Maulwurf. Mit Schmerz bemerkte der Gärtner das stille, verderbliche Wühlen des Finsterlings; aber er wusste kein Mittel, ihn zu vertreiben. Da erkannte er, dass es ihm nicht gelingen werde, dem Garten zur Blüte zu verhelfen, und packte seine Sachen und — fand ein anderes Arbeitsfeld, wo er segensreich für seine Mitmenschen wirken konnte, ohne sich an dem dunklen Wühlen des Maulwurfs zu ärgern.

Handel, Volkswirtschaft, Verkehr.

Wiederaufnahme des ostpreussisch-litauischen Holzhandels.

Seit Jahrhunderten bereits haben rege Beziehungen zwischen dem ostpreussischen Holzhandel und demjenigen des heutigen Litauens bestanden. Die Natur hat in dem Memelstrom dem Holzhandel sowohl Litauens wie auch Ostpreussens einen Verkehrsweg geschaffen, dessen Geschichte in enger Berührung mit der Entwicklung des litauisch-ostpreussischen Holzhandels steht. Der Krieg hat die alten Beziehungen zum Abbruch gebracht, worunter nicht nur das Wirtschaftsleben Litauens, sondern auch der Holzhandel und die Holzindustrie Ostpreussens schwer zu leiden gehabt haben. Es ist nun so mehr zu begrüssen, wenn jetzt die in Königsberg erscheinende „Deutsche Holz-Zeitung“ den wichtigen Schritt zur Wiederaufnahme des ostpreussisch-litauischen Holzhandels getan hat, indem sie an den litauischen Verein der Holzindustriellen und Holzhändler die Anfrage richtete, welche Wünsche dieser Verein hinsichtlich der Neuanknüpfung von Handelsbeziehungen mit Ostpreussen habe. Die soeben erschienene Nr. 23 der „Deutschen Holz-Zeitung“ enthält die ausführliche Antwort des litauischen Vereins der Holzindustriellen und Holzhändler. Es wird in ihr darauf hingewiesen, dass in erster Linie danach gestrebt werden müsse, den Personen-, Post- und Telefonverkehr zwischen Ostpreussen und Litauen nach Möglichkeit zu erleichtern. Es geht nicht an, dass Holzindustrielle ihre Absicht, in Geschäften nach Ostpreussen zu reisen, aufgeben müssen, wenn sie wochenlang auf die Aushändigung der Pässe und der Sichtvermerke warten müssen. Ein gemeinsames Vorgehen der ostpreussischen und der litauischen Vereine dürfte nach Meinung der litauischen Holzindustriellen und Holzhändler zweifellos mit dazu beitragen, diese Erschwernisse zu beseitigen. Ebenso muss die Verbesserung der Telefonverbindung erstrebt werden, da die eine augenblicklich vorhandene Leitung keineswegs den Bedürfnissen des Holzhandels entspricht. Wichtig ist weiterhin für die Beseitigung des Ausfuhrzoll geschäftes aus Litauen der Umstand gewesen, dass der Ausfuhrzoll noch viel zu hoch bemessen wird. Es ist den Bemühungen des litauischen Vereins der Holzindustriellen und Holzhändler gelungen, eine Ermässigung von ca. 17% zu erlangen, doch gibt man sich alle Mühe, eine weitere Reduktion bis zu 50% der früheren Höhe zu erreichen.

Es ist zu erhoffen, dass dieser Schritt der „Deutschen Holz-Zeitung“ die Beachtung findet, die ihm im Interesse des ostpreussischen Holzhandels auch zukommt. Aussichtsreicher als zahlreiche Eingaben an die in Frage kommenden Behörden, ist auch heute noch das direkte Vorgehen der Handelsorganisationen, deren Wünsche vollste Berücksichtigung verdienen.

oooooooooooooooo

Leistungsfähige deutsche Firma sucht für ihre Spezialartikel **MASCHINEN-GARNE u. SEIDEN** kaulionsfähige eingeführte Vertreter für Litauen, Lettland etc., welche Kommissionslager unterhalten wollen. Offerten unter F. Z. A. 7241 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. einreichen.

Unsere Post-Abonnenten bitten wir um frdl. Überweisung der rückständigen Abonnement-Gelder. Die Expedition.